Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 21.

Mittwoch 17. März

1852.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(Anlehens-Gesuch).

Für 6 Gemeinden des hiesigen Bezirks werden zum Zweck der Anschaffung von Saatsfrüchten möglichst bald Darlehen in Posten von 200 bis 60 fl., im Gesamtbetrag von 800 fl. gegen 5prozentige Verzinsung aufzunehmen gesucht. Von Seiten der Gemeinde und Aufsichtsbehörde wird pünktliche Zinsbezahlung zugesichert, und leistet überdies die hiesige Amtskorporation nach dem am 10. d. M. gefassten Beschlusse der Amtsversammlung Bürgerschaft für die Darlehen.

Portofreie Offerte wollen möglichst bald an die unterzeichnete Stelle gerichtet werden.

Den 12. März 1852.

Oberamtspflege.

Butterjack.

vdt. K. Oberamt.

Fromm.

Calw.

(Fahrißversteigerung).

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Stadtwerkmeisters Christian Werner von Calw wird die beträchtliche Fahriß zum Zwecke der Erbtheilung von Montag den 22. März

Morgens 8 Uhr an

und an den folgenden Tagen in öffentliche Versteigerung kommen, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden. Insbesondere wird am ersten Tage von Morgens an verkauft werden:

ein vollständiger Maurer- und Steinhauer-Werkzeug und darunter eine Steinmaschine, ein

großer Steinwagen und ein Nivellir-Instrument.

Den 13. März 1852.

K. Gerichtsnotariat.
Magenu.

Calw.

Nachstehender Regierungserlass wird hiemit zur Kenntniß der Gemeinde- und Stiftungsbehörden gebracht.

Den 13. März 1852.

K. Oberamt.

Fromm.

Nachdem in Folge einer mit der Großherzoglich Badischen Regierung getroffenen Vereinbarung und in Anwendung der gesetzlich bestehenden Normen durch den Cirkularerlass vom 30. Dez. 1824 unter Voraussetzung der Beobachtung der Gegenseitigkeit gegenüber von Baden der Grundsatz ausgesprochen worden ist, daß Badische Staatsangehörige, welche unvermuthet innerhalb der Gränze des diesseitigen Staatsgebiets erkranken, wofern dieselben zu Bestreitung beziehungsweise zum Ertrage dieser Kosten keine Mittel besitzen auf Kosten der diesseitigen Lokalfistungen oder Gemeinden, die es betreffe, zu verpflegen seien, hat diese Regierung das Anstehen gestellt, diesen Grundsatz wegen Gleichheit der Motive auch auf die Beerdigungskosten unbemittelter badischer Staatsangehörigen, welche in Württemberg sterben, anzuwenden, und sie hat die Beobachtung der Gegenseitigkeit in Aussicht gestellt.

Nach den diesseits bestehenden Normen (Verfügung vom 23. April 1829, Regg. Bl. S. 184) sind nun zwar die Leichname derjenigen Personen bei welchen die Begräbniskosten einer Gemeinde oder Stiftungskasse, oder einer öf-

fentlichen Armenanstalt zur Last fallen würden, mit wenigen Ausnahmen an die anatomischen Anstalten des Königreichs abzuliefern; insoweit aber dieser Fall nicht eintritt, wird es allerdings die betreffende Stiftungs- oder Gemeindekasse sein, auf welche die Beerdigungskosten fallen, mag nun der Verstorbene ein Inländer oder Ausländer sein.

Das Ministerium hat deshalb keinen Anstand genommen, der Großherzoglich Badischen Regierung unter der Bedingung der Gegenseitigkeit die Zusicherung zu ertheilen, daß für die Beerdigung unbemittelter badischer Staatsangehöriger, welche im württembergischen Staatsgebiete sterben, keine Kostenforderungen erhoben werden.

Zufolge Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 26. v. M., wird das Oberamt von Vorstehendem zur Nachachtung in Kenntniß gesetzt. Reutlingen, 10. März 1852.

Calw.

Dem Gesuch des Lorenz Reuttschler in Breitenberg, dem von seiner Ehefrau außerehelich geborenen Kind, Margarethe Barbara Luz, geb. den 15. Febr. 1838 seinen Familiennamen beilegen zu dürfen, ist durch Regierungsdekret vom 11. d. M. J. 1591 unbeschadet der Rechte Dritter entsprochen worden.

Den 12. März 1852.

K. Oberamt.

Fromm.

Calw.

(Auswanderung).

Die ledige Christine Barbara Schütz von Holzbronn ist nach Erfüllung der ihr verfassungsmäßig obliegenden Ver-

bindlichkeiten nach Nordamerika auszuwandert.

Den 13. März 1852.

R. Oberamt.
Fromm.

Calw.

Jedem Schultheißenamt wird am nächsten Botentag 1 Gr. des von der Amtspflege angeschafften Schriftchens Rath und Hilfe für Auswanderer nach Nordamerika, von einem Sachverständigen, zum Zweck der Verbreitung übersendet werden.

Den 12. März 1852.

Oberamtspflege.
Buttersack.

Nichelberg.

(Wald-Verkauf).

Der Georg Fr. Gall's Wittve von Meistern wird am

Donnerstag den 8. April

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Executionsweg

3 Mrg. Wald, Distrikt Höllgrund verkauft, wozu Kaufslichhaber hiemit eingeladen sind.

Den 13. März 1852.

Gemeinderath.

Borstand Burster.

Altburg.

(Liegenschafts-Verkauf).

Aus der Gantmasse des Johannes Günther, Schuhmachers dahier, wird nachstehende Liegenschaft auf hiesigem Rathhause an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zum Verkauf kommt:

Ein einstockiges Haus mit einem Keller in der untern Gasse; Anschlag 250 fl.

Gras- und Baufeld:

2 Brtl. im Ochsenäckerle; Anschlag 100 fl.

Garten:

7 Rth. Wurzgarten und Hofraithe; zum Haus bereits angeschlagen.

Die Verkaufsverhandlung findet am Dierbiensitag den 13. April

Nachmittags 1 Uhr

statt, wozu sich Liebhaber mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikatszeugnissen versehen, einfinden wollen.

Beim Beginn der Verhandlung werden die Verkaufsbedingungen den Liebhabern veröffentlicht werden.

Den 13. März 1852.

Schultheißenamt.
Erhart.

Neuweiler.
(Liegenschafts-Verkauf).

Am

Donnerstag den 29. April d. J.

Nachmittags 1 Uhr

wird auf dem Rathhaus dahier, dem Martin Seid von Hoffstett wegen eingeklagter Schulden seine sämtliche Liegenschaft verkauft.

Diese besteht in:

Einer zweistöckigen Behausung, Scheuer, Streu- und Wagenschopf beim Haus;

Ungefähr 22 Mrg. Aker;

1 Mrg. Garten;

6 Mrg. Wiesen und

9 Mrg. Wald.

Liebhaber, hier unbekannt, werden mit Prädikat und Vermögenszeugnissen versehen, hiezu eingeladen.

Den 13. März 1852

Schultheißenamt.

Alzenberg.

(Liegenschafts-Verkauf).

Dem Johannes Renschler, Tagelöhner hier, wird auf Andringen der Gläubiger nachstehende Liegenschaft im Executionswege verkauft; nemlich:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach;

Wiesen:

$\frac{2}{3}$ Mrg. 23,9 Rth. im Heslich, nahe beim Haus;

2 Mrg. 16,5 Rth. Aker und Baumgarten beim Haus.

Die Verkaufsverhandlung findet am Montag den 29. März

Vormittags

auf hiesigem Rathszimmer statt. Auswärtige unbekannt Käufer haben sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 11. März 1852.

Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

(Armen-Bazar).

Weitere Gaben kamen ein von: C. Leonhard, L. Bozenhardt, J. Widmann, den Turnern, den Frauen: Gutruf, Hafner Weiß, R. Kaiser, C. Kies, A. Stälin, C. Schüle, Tuchm. Weiser, Haydt im Bierg., Strumpfw. Beck, Metzger Käufer, Schlatterer und Schingen; von den Jungfrauen: Kaiser, F. Stälin und Stroh.

Den 14. März 1852.

Calw.

(Armen-Bazar).

Für solchen kamen vor dem Schlusse der Sammlung ferner Gaben ein, von: Müller Reichert, Bäcker Schnürle, U. C. Faber, Schramm, Desterlen, Seisfens. Schlatterer, Metz. Waidelich, C. Demmler, Bäcker Baier, Flaschn. C. Feldweg, Fr. Bänzer, Fr. Boger, Frl. Em. Dreiß, den Jgfrn. Töchtern des G. D. H. Sch. Wildbret, Watten. Niethammer, Metz. J. G. Eßig, Gerb. Schnauser, Fr. Weigand, Metz. Fr. Eßig, Kupferschm. Zahn, Hafn. Weiß, Fr. Buchbinder Beck, Schum. Lohholz, Dreher Helber, Fr. Dr. v. Gärtner, Frl. Emma Gärtner, Christian Bozenhardt, Fabr. Hutten, Fr. Wittwe Hutten, Emil Schüz, Vikar Schmidt, Dr. v. Barth, Frl. Nat. Wagner, Eugen Hortlacher, Frau Bäcker Fein, Posthalter Häring und mehreren Anderen hier und in Hirsau, welche nicht genannt sein wollen.

Allen diesen Wohlthätern und den Käufern, welche ihre Angebote nicht nach dem Werth der Kaufsobjekte, sondern im Hinblick auf den Zweck des Verkaufs einrichteten, innigen Dank.

Den 16. März 1852.

Agembach.

(Haus- und Liegenschafts-Verkauf).

Der hiesige Bürger, Johann Georg Hammann, Tagelöhner ist willens, sein Anwesen im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Solches besteht in:

- 1) Einer zweistöckigen Behausung, Stallung, Scheuer, Streuschopf, worunter ein gewölbter Keller sich befindet, alles unter einem Dach;

- 2) 1 Mrg. Baum- und Grasgar-
ten beim Haus;
3) circa 2 1/2 Mrg. Bau- und Mä-
hesfeld ebendasselbst;
4) 1/2 Mrg. WässerungsWiesen an
der Kleinenz, bei hiesiger Säg-
mühle liegend.

Der Verkauf findet am
25. d. M.

Nachmittags 1 Uhr
in dessen Wohnung statt, und wird be-
merkt, daß wenn ein annehmbares Anbot
gemacht würde, der Kauf an selbigem
Tage zugeschlagen werden wird.

Kaufsliebhaber werden hiezu einge-
laden.

Den 12. März 1852.

Aus Auftrag:
Schultheiß Hammann.

Neuweiler.
(Eigenschafts-Verkauf).

Johannes Günther, Bauer dahier,
will am

Mittwoch den 14. April d. J.

Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhaus dahier seine sämt-
liche Eigenschaft an den Meistbietenden
im öffentlichen Luftreich verkaufen;
dieselbe besteht in:

Der Hälfte an einer zweistöckigen
Behausung und Scheuer;

Ungefähr 20 Mrg. Acker;

3 Mrg. Wiesen und Garten, und
7 Mrg. Wald.

Liebhaber, hier unbekannt mit Prä-
dikate und Vermögens-Zeugnissen ver-
sehen, werden hiemit eingeladen.

Den 15. März 1852.

Aus Auftrag:
Schultheiß Seeger.

Althengstätt.

Der Unterzeichnete verkauft nachste-
hende Gegenstände und ladet die Lieb-
haber unter Zusicherung billigster Preise
höflichst ein:

70 Stück Wagenfelgen;

120 Stück Speichen;

2 neue starke Hinterräder, unbeschla-
gen;

2 kleine Räder, beinahe noch neu,
zu einem Handkarren geeignet;

1 ganzen Wagen für einen Ochsen-
bauren tauglich;

eichene Diele, 16' lang, 18 — 24"
breit und 2" dick;

forchene Diele;

ca. 50 Stück birchene Diele;

1 1/2 Eimer alten Zwetschgenbrannt-
wein, die Maas zu 48 fr.;

1 Paar neue schwarze hirschlederne
Hosen;

700 Fasbdaugen, 4 — 6' lang.
Hirschwirth Kling.

Böblingen.

(Saber, Erbsen und Lin-
sen zu verkaufen).

Bei Unterzeichnetem sind stets
vorbemerkte Früchte um billigen
Preis zu haben; für's Weich-
kochen der Hülsenfrüchte wird
garantirt. Da ich nie speku-
lire, so verkaufe ich immer zu
den laufenden Preisen, auch
lieferere ich nur reelle Waare.

Anfragen werden frankirt
erwartet.

Kaufmann Stiefel.

Calw.

Gewerbe-Verein.

Zu den bekannten Zeitungen ist wei-
ter angeschafft worden:

Polytechnische Centralhalle
Zeitschrift zur Verbreitung des Neue-
ren und Wissenswürdigsten im Gebiete
der Künste, Gewerbe und Naturwis-
senschaften.

Wer dieses Blatt zu lesen wünscht,
wolle sich innerhalb 8 Tagen bei dem
Unterzeichneten melden.

In den Verein ist schon vor länge-
rer Zeit neu aufgenommen worden:
Schwämme der ältere, Schuhmacher-
Meister.

Aus Auftrag des Ausschusses:
Fecht.

Calw.

Für die zahlreiche Begleitung zu der
Ruhestätte meines sel. Vaters, Jakob
Beiser, sowie für den erhebenden Ge-
sang am Grabe sage ich meinen innig-
sten Dank.

Zugleich verbinde ich damit die er-
gebenste Anzeige, daß ich die seither be-
triebene Wirthschaft fortsetzen und wie
bisher vorzügliches Sattler'sches Bier

führen werde, und bitte um zahlreichen
Besuch.

Jak. Beiser's Wittwe
im Bischoff.

Calw.

Für Auswanderer.

Die Herren Strecker, Klein und
Stöck expediren am 1. April das Post-
schiff Metcalf und am 10. April das
Postschiff Cotton Planter von Antwer-
pen nach New-York.

Die Preise sind ab Mainz ohne See-
proviand

für Metcalf 58 fl.,

„ Cotton Planter 60 fl.

Verträge werden abgeschlossen bei
Ferd. Georgii.

Calw.

Das Stipendienbüch-
lein von Pfarrer Stab $\dot{a}$ 27 fr.
und Kindergarten auf 1852
sind in der Vereinsbuchhand-
lung bei Herrn Buchhalter Weit-
brecht in Kommission zu haben.

Calw.

Fortbildungsschule.

Heute Abend findet der Schluss statt,
wobei ein kurzer Bericht über das in
diesem Winter Geschehene gegeben wird.
Nicht nur die Schüler, sondern auch de-
ren Väter und Lehrmeister, sowie alle
Freunde dieser Anstalt sind auf 7 1/2
Uhr hiezu eingeladen.

Aus Auftrag:
Ramsperger.

Calw.

Blaubeurer Bleiche.

Für dieselbe übernehme ich auch heuer
wieder Tücher und Gespinnste, für des-
sen schöne und unschädliche Ausbleichung
Sorge getragen werden wird und em-
pfehle mich zu geneigten Aufträgen be-
stens.

Kaufmann Neuschner.

Calw.

Der bewährte alte Samenhändler
Wagner nebst seinem Rätherle ist

wieder hier angekommen und bietet einem geehrten Publikum eine reiche Auswahl vortrefflicher Gartensamen zu billigen Preisen an; er logirt im Löwen.

Calw.

Meine Tapetenkarte ist mit den neuesten Dessins versehen wieder eingetroffen und empfehle ich solche bei Bedarf zu gefälliger Durchsicht.

Louis Dreiß.

Calw.

Würtinger Bleiche.

Für diese längst rühmlich bekannte Bleiche empfehle ich mich zur Annahme von Leinwand etc. bestens.

Louis Dreiß.

Calw.

Für die anerkannt gute

Kirchheimer Bleiche

empfehle ich mich zur Annahme von Tuch und Faden.

F. Georgii.

Calw.

Es wird ein braves Dienstmädchen das kochen kann, und auch sonst in Haushaltungs-Geschäften erfahren ist, gesucht. Näheres sagt

die Redaktion.

Calw.

Von heute an bis nach Ostern sind fortwährend frisch und reinlich gewäsberte Stodfische zu haben bei

C. Josenhans,
Eisenfeders Wittwe.

Calw.

Einen beinahe noch neuen Doppelpflug hat zu verkaufen

Jakob Kleinbub,
Schmied.

Calw.

Ein Allmandstück am Altbürgerweg ist auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten. Von wem? sagt Ausgeber dies.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugbretzel zu haben bei

Friedrich Dietzsch.

Calw.

Die Pfeifenbrettlotterie wird heute Mittwoch Abend bei Thudium gezogen.

Wildberg.

Rechten Lückers-Maun zu dem billigen Preis von 8³/₄ fl. bei ganzen Zentnern empfiehlt

Willy. Bräuning.

Brod aus Riesenmöhren.

Die Riesenmöhre scheint immer mehr das beste Surrogat für die Kartoffel werden zu wollen. Herr Posthalter Koller in Balingen hat den Versuch gemacht, statt der Kartoffel Riesenmöhren zum Brode zu verwenden, und zwar hat er einmal die Hälfte Raumehl und die Hälfte Riesenmöhren, das anderemal $\frac{2}{3}$ Raumehl und $\frac{1}{3}$ Riesenmöhren (dem Gewicht nach) genommen und uns von diesen Backproben Muster zugesandt, wovon die erste Probe ziemlich speckig, die zweite aber ganz vortreflich ausgefallen ist. Dieses letztere Brod hat den Geschmack reinen Roggenbrods, ist sehr schön ausgegangen, nach wenigstens fünf Tagen noch frisch und feucht, und keiner der Vielen, welche ich dasselbe kosten ließ, bemerke irgend einen fremdartigen Geschmack daran.

Wärdten doch, da noch hier und da Vorräthe von Riesenmöhren vorhanden sind, überall diese Versuche nachgeahmt werden, und wärdten sich die Landwirthe, namentlich aber die kleinen Grundbesitzer, überzeugen, daß sie an dieser schätzbaren Pflanze den besten Ersatz für die Kartoffel finden. Es scheint übrigens, als wenn der Bau dieser Pflanze schnell um sich griffe, denn der Absatz von Samen, den wir aus Frankreich beziehen, ist so groß, daß der Preis desselben bereits gestiegen ist.

Hohenheim, 9. März 1852.

Walz.

Freunde des Billardspiels werden mit Staunen vernehmen, daß ein Hr. Lemaire in Valenciennes, wie das Journal dieser Stadt als volle Wahrheit versichert, es dahin gebracht, ohne Queues oder sonstige Verrichtung Billard zu spielen und die feinsten Stöße zu machen, nämlich mit seiner Nase. Die Spitze derselben wird nur ein wenig mit Kreide bestrichen. In dem

„Cercle du Commerce“ in Valenciennes machte der Nasen-Billardspieler, in Gegenwart aller Billard-Gelehrten der Stadt, 14 Carambolagen nacheinander mit der Nase. Hr. Lemaire, ein bekannter Kaufmann in Valenciennes, hat keine außergewöhnliche Nase, weder in Bezug auf Größe, noch auf Stärke, besitzt aber in derselben eine solche Fertigkeit, daß er den schwersten Ball sicher und dabei mit einer außerordentlichen Kraft spielt.

Frucht etc. Preise

in Calw am 13. März 1852.

	pr. Scheffel		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	22 —	21 16	19 30
Dinkel	8 36	7 18	6 —
Haber	7 —	5 55	5 —
pr. Simri			
	fl. fr.	fl. fr.	
Roggen	2 12	2 6	
Gerste	2 —	1 52	
Bohnen	2 15	1 36	
Widen	1 36	— 36	
Linzen	2 10	2 8	
Erbsen	2 36	2 30	

Aufgestellt waren 30 Schffl. Kernen, 1 Schffl. Dinkel, — Schffl. Haber. Eingeführt wurden 70 Schffl. Kernen, 50 Schffl. Dinkel, 90 Schffl. Haber. Aufgestellt blieben 37 Schffl. Kernen, 14 Schffl. Dinkel, 35 Schffl. Haber.

Weitere Notizen.

Kernen.			Dinkel.			Haber.		
Schffl.	fl. fr.		Schffl.	fl. fr.		Schffl.	fl. fr.	
11	22 —		2	8 36		3	7 —	
6	21 36		3	8 18		4	6 48	
25	21 30		5	8 —		10	6 24	
2	21 20		10	7 30		20	6 —	
10	21 —		10	7 —		10	5 15	
6	20 —		4	6 18		5	5 12	
3	19 30		3	6 —		3	5 —	

Brodtare: 4 Pfund Kernenbrod 19 fr. dto. schwarzes Brod 17 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen $4\frac{1}{2}$ Loth. Fleischtare: 1 Pfund Ochsenfleisch 8 fr. Rindfleisch 7 fr., Kuhfleisch 6 fr. Kalbfleisch 6 fr., Hammelfleisch 5 fr. Schweinefleisch unabgezogen 10fr., abgezogen 9 fr.

Stadtschuldheissenamt. Schuld t.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.